

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 3 (1909)
Heft: 20

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schnee bedeckt. Sie sehen zwar auch ganz weiß aus, aber sie sind ganz aus Marmor. Das sind die schönsten Marmorsteinbrüche. Sie sind nicht so hoch wie die Schneeberge, die weiter hinten liegen!" In der Tat konnte man durch das Fernglas sehen, daß Pisa gegen Florenz hin von Marmorbergen umgeben war. Der Anblick dieser Marmorgegend war höchst interessant.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Taubstummenwelt

— In einem Freiburger Blatt stand folgendes zu lesen (aus dem Französischen übersetzt):

Mit Genugtuung und Freude haben wir dem Examen der **Taubstummen-Anstalt in Greven** beigewohnt.

Herr Inspektor Currat hat sich von den Leistungen vollständig befriedigt erklärt und festgestellt, daß letztere in allen Fächern im Durchschnitt besser seien, als in einer guten Volkschule. Und das will viel sagen, wenn man bedenkt, daß man eine lange Zeit der Entstummung, d. h. dem Ausarbeiten der Laute, dann der Zusammensetzung dieser Elemente der Sprache zur Bildung von Silben, Wörtern und Sätzen widmen muß. Es brauchte eine lange, ausdauernde Arbeit, um zu den weiteren Resultaten zu gelangen, die uns wirklich in Staunen gesetzt haben. Besonders erfreut haben uns die Deutlichkeit und die Sicherheit, mit welcher die Schüler auf die Fragen des Katechismus antworteten. Die Ausstellung der Handarbeiten war reichhaltig und interessant.

Nachmittags hatten sich eine Anzahl Taubstummenfreunde versammelt, um zwei kleine, theatralische Stücke anzuhören. Die Darstellung war mit einer Leichtigkeit und Natürlichkeit durchgeführt, die man mit besserem Material nicht ohne Mühe erreicht.

Würden alle Kinder mit gleichem Eifer lernen, dem Lehrenden die gleiche Aufmerksamkeit entgegenbringen, wie diese armen Enterbten, hätten wir selbst den Eifer und die bewunderungswürdige Ausdauer des Lehrpersonals der Anstalt St. Joseph, so müßten unsere Erfolge größer sein. Die Glückwünsche, die Dankesbezeugungen, die an den unermüdlichen Almonier, an die leitende Schwester und an ihre mutigen Mitarbeiterinnen gerichtet wurden, waren reichlich verdient.

Briefkasten

E. L. in Br. Wenn ich Ihnen etwas zurückschicken soll, so müssen Sie auch die nötigen Briefmarken für das Porto beilegen. Ihren Brief, den ich hiermit verdanke, habe ich nicht recht verstehen können. Gruß!

A. H. in B. Danke für den Festgruß! Ich war auch dabei, es war ein einzigartiges Schauspiel.

Taubstummenheim-Fonds.

Zehnter Kassenbericht (den letzten siehe in Nr. 14, Seite 180).

Die mit * Bezeichneten sind gehörlos.	Fr. Rp.
Am 10. Juli 1909 betrug der Fonds	3343. 50
Opfer der landbernischen Taubstummenpredigt-Besucher .	54. 50
Frl. L. v. Gr. in Bern Fr. 5.—, Unbekannt Fr. —. 60	5. 60
Dr. L. W.-P. in Bern	100.—
* J. R. in Bern Fr. 2.—, * Frau R. in Bern Fr. 2.—	4.—
Pfr. W. in Zürich zur Eröffnung seiner Taubstummen-pastoration X	5.—
* Jubiläumsgabe der Festteilnehmer in der Taubstummenanstalt St. Gallen am 12. September	60. 65
* Frl. Chr. J. in Basel	10.—
Durch den thurg. Kirchenboten (von W. in St. Margrethen-Sirnach Fr. 5.—, Ungenannt in Sulgen Fr. 10.—)	15.—
Frl. M. R. zum Andenken an ihren rasch verstorbenen taubstummen Bruder (nebst Stanniol und Marken)	1.—
Zusammen jetzt Fr. <u>3599. 25</u>	

Bern, den 10. Oktober 1909.

Eugen Sutermeister.

Unterzeichneter hat obige Abrechnung geprüft und richtig befunden.

Lyz, den 12. Oktober 1909. M. Billeter, Pfarrer.

Frage.

Ein Abonnent fragt: Gibt es auch taubstumme Abstinenten und wo sind solche zu finden? (Abstinent ist, wer keine geistigen Getränke zu sich nimmt, also weder Wein noch Bier, noch dergleichen.) Wer Abstinent ist, der möge sich schriftlich melden bei

Eugen Sutermeister (der auch Abstinent ist) in Bern, Käfiggässchen 1.

Joh. Ulr. Nyffenegger (gehörlos), Schuhmachermeister, in Zell (Kant. Luzern), sucht für sofort einen gehörlosen Gesellen.

J. Portner (hörend), Schneidermeister in Schwarzenburg, sucht einen gehörlosen, tüchtigen Gesellen für sofort. Angenehme Stelle, gute Behandlung.